



Die Laternen des Adula

Gleich einem Leuchtturm markieren die Tore zum Adula die Grenze zweier Gebiete. Vom Berg aus gesehen repräsentieren sie die Zivilisation, für den aus der Ferne Anreisenden zeigen sie den Anfang des Parkes. Somit geben sie Orientierung und Sicherheit, sie sind ein Ort der Besinnung und des Innehaltens auf einer Reise in die Natur.

Der Typus Laterne ist ein Raum des Lichtes: Über den Tag stellt er eine optimale Belichtung des Werkstatttraumes sicher, in der Nacht wird er selbst zu einem Leuchtobjekt. Dazu spannt sich ein filigraner Baldachin über die Werkstatt, ein überhohes Dach, das das ganze Haus zusammenfasst. Seine grosszügigen Öffnungen sind ungerichtet, also nach allen Seiten gleich. Die Lichtausbeute ist auf diese Weise optimal, ihre Dossierung erfolgt über Stoffstoren. Über eine Treppe ist dieser offene Dachraum zu erreichen und wird zu einem Ort des Ruhens und der Erholung. Im Gegensatz hierzu zeigt sich der introvertierte Werkstattraum im Erdgeschoss als Ort des konzentrierten Arbeitens an den Dingen.

